

Mineralien angefüllt ist, eine besondere Aufmerksamkeit zu schenken nicht Gelegenheit hatte, so dass der Fund erst jetzt wieder bemerkt wurde.

Das betreffende Stück umfasst circa 2 Quadratzoll Fläche und enthält einen namhaften Theil einer Inoceramuschale im Abdruck. Die Schale ist concentrisch gestreift und die Streifen selbst sind schwach wellig — wonach das betreffende Schalenstück wohl dem *Inoceramus Cuvieri* Sow. angehören dürfte.

Es möge hier noch eine weitere Nachricht angefügt werden, die wir unserem Correspondenten Herrn Redtenbacher verdanken, dass in der nicht näher constatirten Gegend des Kahlenberges in der Umgebung von Weidlingau im vorigen Herbst ein Cephalopode gefunden wurde, dessen Erhaltung es im Zweifel lässt, ob er zu *Crioceras* oder zu einem andern Geschlechte der *Ammonoiten* gehöre.

Purbeckschichten in Südfrankreich. In der Sitzung der Société géologique de France vom 18. December 1871 theilte Hébert mit, dass Lory im mediterranen Jura Frankreichs von Echaillon bei Grenoble bis Belley und Yenne in Savoyen über den weissen Kalken mit *Terebratulina moravica* mächtige Kalkmassen gefunden hat, in deren obersten Lagen den echten Purbeckschichten entsprechende Stüsswasserablagerungen auftreten. Wir müssen noch genauere Daten über diese äusserst wichtige Entdeckung abwarten, können aber schon jetzt darauf hinweisen, dass dieselbe einen directen Beweis für die schon von Zittel vermuthete Gleichzeitigkeit der Purbeckschichten und des oberen Tithon zu bieten scheint.

Die Oesterreichische Expedition nach dem Nordpolar-Meer. Ueber die Vorbereitungen zu diesem wichtigen Unternehmen enthalten die Mittheilungen der k. k. geographischen Gesellschaft, sowie auch die Tagesblätter der Residenz so eingehende Mittheilungen, dass wir uns hier wohl darauf beschränken dürfen, der lebhaften Theilnahme Ausdruck zu geben, welche dasselbe auch in unserem Kreise hervorruft. Für speciell geologische Forschung ist nach zwei Richtungen vorgesorgt; erstlich dürfen wir von einem der Leiter der Hauptexpedition, Herrn Oberlieutenant Payer, der schon bei seiner letztjährigen Fahrt aus Grönland die wichtigen in der vorliegenden Nummer unserer Verhandlungen beschriebenen Fossilreste heimbrachte, interessante Beiträge auch zur geologischen Kenntniss der zu berührenden Polarländer erwarten; überdies aber wird Herr Graf Hans Wilczek, durch dessen nicht genug zu rühmende Liberalität in erster Linie die Oesterreichische Nordpolar-Expedition ermöglicht wird, dieselbe selbst bis Spitzbergen begleiten. Als Reisegefährten für geologische Forschungen hat Graf Wilczek Herrn Hanns Ilöfer engagirt, der, seit er im Jahre 1868 aus dem Verbands unserer Anstalt schied, als Leiter der Bergschule in Klagenfurt mit grösstem Erfolge thätig ist.

Literaturnotizen.

G. St. J. Cocchi. Descrizione Geologica dell' Isola d' Elba. (Aus den Memorie etc. del R. Comitato Geologico d' Italia Vol. I. p. 143—301.)

Der Verfasser, welcher bereits in den Nummern 2 und 3 des ersten Jahrganges (1870) des Bolletino eine Übersicht der Stratigraphie der Insel Elba veröffentlichte, gibt hier eine ausführliche Darlegung der Beobachtungen und Resultate, zu welchen ihn seine in Begleitung der Herren Grattarola, Alessandri und Momo unternommenen, geologischen Aufnahmstouren und Studien führten.

Die Abhandlung, welcher am Schluss ein ausführliches Verzeichniss der über Elba vorhandenen geologischen, mineralogischen und bergmännischen Literatur beigefügt ist, zerfällt in drei Abschnitte.

Der erste dieser Abschnitte gibt eine geologische Specialbeschreibung der Insel, welche sich sehr eng an die durchgeführten Reisetouren anschliesst und die dabei gemachten Beobachtungen registrirt. Es ist dabei der östliche Theil der Insel, welcher der interessantere und durch seine Eisenerzmassen besonders wichtige ist und von dem allein auch bereits die geologisch colorirte Karte beiliegt, vorzugsweise berücksichtigt; in dem centralen und dem westlichen Theile der Insel sind, sowie auch im östlichen Theile, vorwiegend die Küsten- und Hafeneinschnitte besucht worden, dagegen kommen hier noch weniger als im östlichen Theile der Insel Punkte aus dem Inneregebiete zur Besprechung, was wohl seinen Grund in der grösseren geologischen Einförmigkeit dieser Theile haben mag. Ein Überblick